

Ihr Engagement ist unverzichtbar

Ein Fest für das Ehrenamt und Miteinander: Zehn Jahre Generationenprojekt Neidenstein

Von Berthold Jürriens

Neidenstein. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Den bekannten Satz von Erich Kästner, den Bürgermeister Frank Gubernatz in seiner Begrüßungsrede zitierte, war in vielerlei Hinsicht Programm beim Jubiläumsfest des Generationenprojekts Neidenstein (GPN). Seit zehn Jahren gibt es besondere Hilfeleistungen in vielfältiger Form für Vereinsmitglieder wie im Garten, im Haushalt, in der offenen Hilfe oder beim Fahrdienst. Gerne spricht der Verein von einer echten Erfolgsgeschichte im Burgdorf, die nun entsprechend nach zehn Jahren gefeiert wurde.



Bestes Wetter und gute Laune herrschte auf dem Festplatz bei der Feier des Generationenprojekts.

Bereits vor der Mittagszeit hatten sich zahlreiche Gäste auf dem Parkplatz vor der Von-Veningen-Halle eingefunden, um sich mit Speisen und Getränken verwöhnen zu lassen. Von Pizza und Hähnchen über Salat und Kuchen bis zu Crêpes war für jeden etwas dabei. Mit „beste Frische und Qualität garantiert“ hatten die Festorganisatoren für die lokalen Gastronomen und Händler erworben und nicht zu viel versprochen. Zusätzlich unterstützten ganz im Sinne des Vereinsmottos „Geben und Nehmen“ weitere örtliche Vereine wie die Feuerwehr oder die Landfrauen das GPN. Selbst die Volksbank Neckartal hatte „Helping Hands“ geschickt, einer Initiative, die

Vereinen die Hilfe von Bankmitarbeitern bei solchen Veranstaltungen sichert.

Großer Zusammenhalt herrschte also bei der Jubiläumsfeier, die somit einem großen Dorrfest glich, das Gubernatz mit drei Schlägen ins Bierfass eröffnet hatte. „Die Leistungen dieses Vereins sind ein Aktivposten in unserer Gemeinde, sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer

gesamten sozialen Aktivitäten“, sagte der Verwaltungschef. Er würdigte mehrfach das „stille Wirken“ und das „unverzichtbare Engagement“ des GPN und wie wichtig es sei, „dass der Verein jetzt mal ins Rampenlicht der Öffentlichkeit rückt“.

Mit Monika Grab, Alexandra Hoheneder, Dagmar Kreß und Ilse Haas lobte er die Mütter dieser Idee, die zu einem späteren Zeitpunkt vom 2. Vorsitzenden Franz Vormund persönlich mit Blumenpräsenten geehrt wurden. „Sie haben gesehen, dass im Ort Handlungsbedarf besteht“, sagte Gubernatz über das Quartett. Zusätzlich blickte er auf die Vereinsgründung zurück, die beachtliche stabile Zahl von rund 200 Mitgliedern sowie die steigende Anzahl der Arbeitsstunden der Leistungsgeber. „Der Kauf eines zweiten Fahrzeugs für Begleitsdienste unterstreicht das.“ Mehrmals betonte Gubernatz, der selbst Vorstandsmitglied ist, die Wichtigkeit des Ehrenamts in „unserer Dorfgemeinschaft“. Für die Zukunft wünschte er dem Verein „viele gute Ideen“.

Vorsitzende Monika Grab erinnerte sich an die „Küchengespräche“ der vier Initiatorinnen, die etwas im sozialen Zusammenleben im Ort bewirken wollten. „Hoffnung und Zuversicht“ seien für dieses Projekt wichtig gewesen, auch weil es rückblickend unerklärlich gewesen sei, woher „wir die erforderliche Kraft und den Willen für das Vorhaben genommen haben“. Ein Vorteil sei dabei sicher die Übersichtlichkeit des 1750-Einwohner-Dorfes. Ihr Dank galt nicht nur der Arbeit des Vorstandsteams und den Vereinsmit-



Alexandra Hoheneder, Dagmar Kreß, Monika Grab und Ilse Haas (von links) hatten vor zehn Jahren die Idee, den Verein zu gründen. Fotos: Berthold Jürriens

gliedern in den vergangenen zehn Jahren, „sondern allen, die diese Feier ermöglicht haben“. Hinzu kämen die vielen Spender und Sponsoren, „die uns überwältigt haben“ und die auch bei den Gewinnen für den Losverkauf eine Rolle spielten.

Musikalisch hatte das Fest mit hörenswerter Dudelsackmusik der „Streetpiper“ begonnen, die bereits für viel Beifall sorgte. Informationen zu der Arbeit des GPN gab es in einer kleinen Ausstellung, aber auch in der Festschrift, in der alles zur Gründung und zum Zweck des Vereins nachgelesen werden kann, inklusive Interviews mit Leistungsnehmern und -gebern, Presseartikeln und Werbung der zahlreichen „Freunde und Förderer“.

Besucher aus anderen Kommunen lobten das Konzept und bedauerten teil-

weise, dass es so etwas bei ihnen in dieser Form nicht geben würde. Positiv wurde auch die Wahl des Parkplatzes als Festplatz bewertet. Dort konnte auch „Roland der Riese“ mit seiner „Stelzenpartnerin“ ungestört die Kinder bestens unterhalten, und auch Bernhard Lorenz und seine Band „Außer Hochdeutsch“ hatten ihre Freude. Die spielfreudige Band aus Neckarbischofsheim lieferte Klassiker der Musikgeschichte mit Texten in Kurpfälzer Mundart. „Die lässt die Soß' weg“ zur Melodie von „Hit the Road Jack“ oder „Musebrot“ anstatt „Suzie Q - „Roggmusik“ in der „Sproch, die Heimat is“ begeisterten das Publikum. Der Losverkauf rundete das unterhaltsame und ganztägig sehr gut besuchte Fest ab. Als Hauptpreise gab es zwei Busreisen zu gewinnen, die ebenfalls zu den „großzügigen Spenden“ zählten.